



Altes Haus

Geschichten zur „Eule“ gesucht Seite 15

DRESDEN

Neue Halle

Probetrieb in Coswiger Gießerei Seite 18



Neues Hotel mit Renaissance-Park

Berliner Investor will am Herzogin Garten ein Hotel errichten und die Orangerie rekonstruieren

Von JOHANNA KELCH und RALF REDEMUND

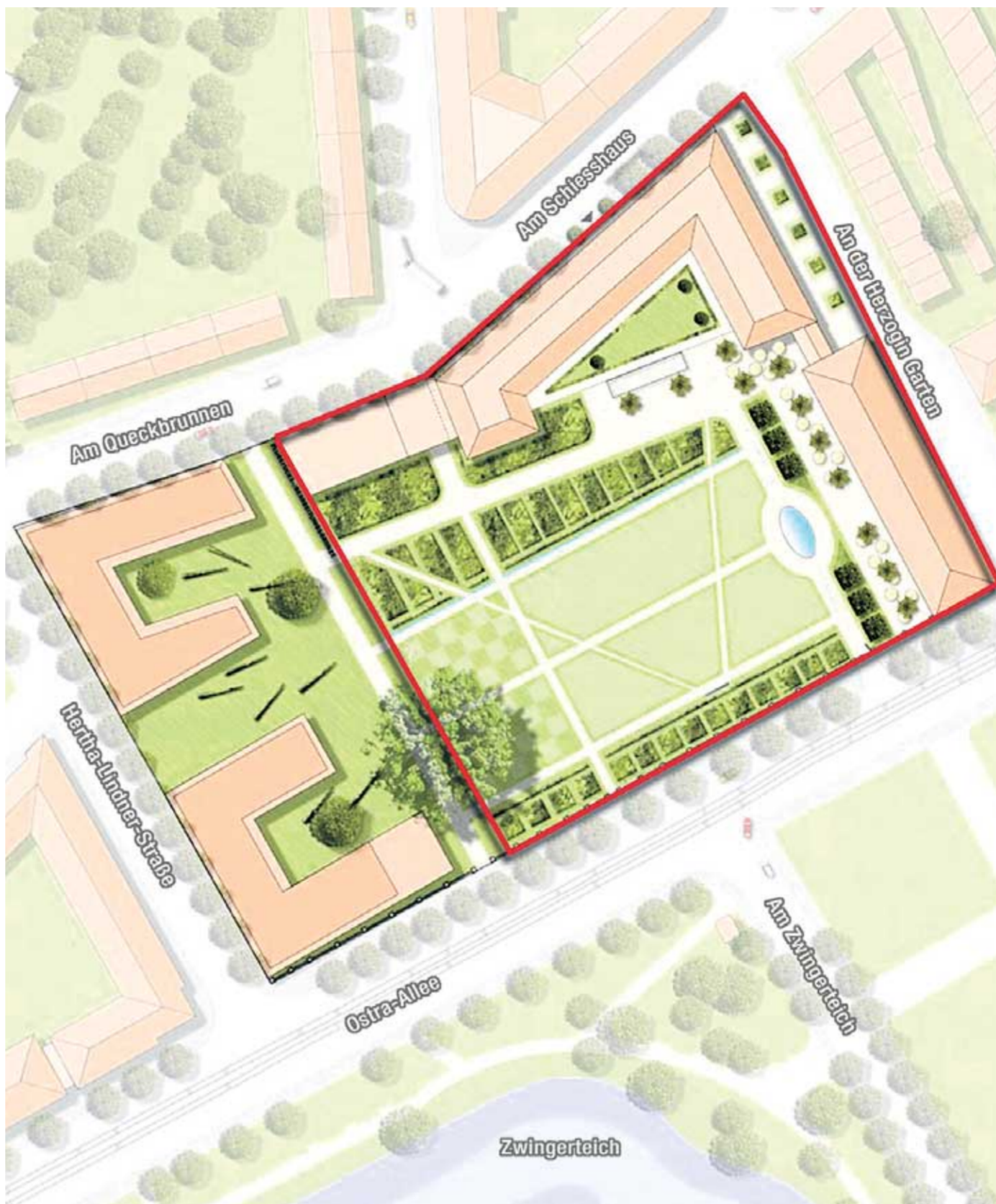
Die Wettiner haben Anfang des Jahres ihren Teil der 2,1 Hektar großen Fläche des Geländes Herzogin Garten an der Ostra-Allee an die Ingenieurgesellschaft für Hochbau mbH Intertec Berlin verkauft. Auf der 1,4 Hektar großen Fläche soll ab Mitte 2010 mit dem Bau einer Hotel-Anlage, eines Wohnbereiches und dem historischen Wiederaufbau der Orangerie begonnen werden. Diese Pläne hat gestern Anja Heckmann vom Stadtplanungsamt im Ortsbeirat Altstadt vorgestellt. Heute beschäftigt sich der Stadtentwicklungsausschuss mit dem Millionen-Projekt.

Die Pläne stammen vom Berliner Architekturbüro Hilmer & Sattler und Albrecht. Demnach soll auf 13 432 Quadratmetern Grundfläche ein sechsgeschossiges Hotel mit 238 Zimmern entlang der Straße Am Schießhaus entstehen. Der angrenzende Wohnbereich an der Straße „Am QuECKbrunnen“ umfasst 2360 Quadratmeter. Hier sollen 13 Wohnungen gebaut werden.

An der Straße „An der Herzogin Garten“ tritt das Hotel-Gebäude zugunsten der Orangerie zurück. Der U-förmige Hotelbau öffnet sich zu einer Parkanlage. Diese soll im Renaissance-Stil des 16. Jahrhunderts angelegten „Herzogin Garten“ wieder aufgebaut werden. Die Gartenanlage soll öffentlich begehbar sein. Außerdem plant Intertec den historischen Nachbau der Orangerie, die 1841 von Otto von Wolframsdorf gebaut und 1945 zerstört wurde. Der heute noch vorhandene Giebel wird laut Verwaltungsvorlage bei dem Neubau mit einbezogen. Das Gebäude der Orangerie kann nach Angaben des Investors als Konferenzraum, als Ballsaal oder für andere öffentliche Veranstaltungen genutzt werden. Insgesamt ist für die Orangerie eine Fläche von 2148 Quadratmetern eingeplant. Außerdem sind 80 Pkw-Stellplätze vorgesehen.

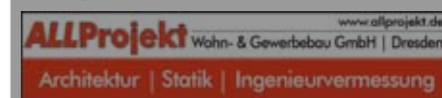
Der Berliner Investor hat für den Bau die Grundstücksgesellschaft Herzogin-Quartier GmbH & Co. KG gegründet. Der Ortsbeirat Altstadt hat das Projekt einstimmig befürwortet. Intertec ist eine Ingenieurgesellschaft, die nach eigenen Angaben seit 20 Jahren auf Gewerbe- und Wohnungsbau spezialisiert ist. Laut Heckmann ist das Unternehmen bislang vor allem in Berlin und München tätig. Eines der bekanntesten Projekte dürfte das Beheim-Center am Potsdamer Platz in Berlin sein.

www.intertec.de



Das Millionen-Projekt an der Herzogin Garten: Statt einer Kunsthalle à la Frank Stella soll es künftig einen Barockgarten, eine „kristall rekonstruierte“ Orangerie sowie ein neues Tagungshotel an der Straße „Am Schießhaus“ geben. Visualisierung: Intertec

Anzeige



Orosz will Köhler als Messe- und Sportamts-Chef

Für nächste Woche ist eine Sondersitzung mit drei Ausschüssen (Wirtschaft, Sport, Finanzen) zu einer brisanten Personalie geplant: Wolfram Köhler. Diese Sitzung ist vorentscheidend dafür, ob Dresden erstmals eine Art „Superveranstaltungsmanager“ erhalten wird. Der alte Stadtrat wird auf seiner letzten Sitzung am 25. Juni darüber entscheiden, ob der frühere OB von Riesa und Manager von Ex-Boxer Axel Schulz künftig Großveranstaltungen aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur nach Dresden holt. So sieht es jedenfalls eine Stadtratsvorlage von OB Helma Orosz (CDU) vor.



Wolfram Köhler

Heute informieren Orosz, Sportbürgermeister Winfried Lehmann (CDU) und Wirtschaftsbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) zusammen mit Köhler auf einer eigens erst gestern Abend einberufenen Pressekonferenz über den Inhalt der Vorlage. Nach Angaben der Stadt soll Köhler vorübergehend Chef des Sportstätten- und Bäderbetriebes sowie fest als Geschäftsführer der Messe Dresden GmbH installiert werden.

Unterdessen wurde bekannt, dass es im Umfeld der künftigen Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH (DMG), Bettina Bunge, offensichtlich Vorbehalte gegen einen Veranstaltungsmanager Köhler gibt. Bunge wird erst am 1. Juli in Dresden ihren Job als DMG-Chefin antreten. Die DMG ist eine Tochterfirma der Stadt. Ralf Redemund

Stadt sperrt Rutschtürme auf Spielplätzen

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sperrte gestern auf den Kinderspielplätzen Dippoldswalder Platz und am Bischofsweg die Rutschtürme. Grund dafür ist die gemeinsame Untersuchung des TÜV Rheinland mit einer Illustrierten, bei der auf 69 von 75 Spielplätzen deutschlandweit verheerende Wartungs- und Sicherheitsmängel festgestellt wurden (DNN berichteten). Die Tester beanstandeten auch die Spielplätze am Beutlerpark und am Käthe-Kollwitz-Platz.

Die Mitarbeiter des TÜV forderten die sofortige Schließung der Plätze Bischofsweg und am Dr.-Külz-Ring. Gestern begutachteten Sven Scholtke und Roland Ebel von der Stadt zusammen mit dem TÜV-Sachbearbeiter Michael Salz die Spielplätze. „Gesperrt wurden nicht die Anlagen, dafür aber die zwei Geräte“, erklärt Jörg Lange, Abteilungsleiter im Amt für Stadtgrün. Bereits in der vergangenen Woche seien eine morsche Brüstung an einem Klettergerüst repariert und eine Kette an einer Kletterbrücke neu gespannt worden.

„Wir haben uns vom TÜV eine Liste mit den Mängeln zuschicken lassen“, so Lange, „und arbeiten diese sofort ab.“ Er sehe mögliche Gefahren. Ihm sei aber kein Fall in Dresden bekannt, bei dem ein Kind auf Grund von Mängeln auf öffentlichen Spielplätzen in Lebensgefahr geraten sei. Außer den Reparaturkosten in noch unbekannter Höhe plane das Amt kein weiteres Geld für die Spielplätze ein. Pro Jahr stehen rund 300 000 Euro für die Instandhaltung der 170 städtischen Spielplätze zur Verfügung. J. Kelch

Löbtau-Passage öffnet heute ihre Türen

An der Kesselsdorfer Straße wird heute früh die Löbtau-Passage eröffnet. In den Bau des Einkaufszentrums flossen nach Angaben der Investoren rund 18 Millionen Euro. Die Läden im Erdgeschoss verfügen über insgesamt 5000 Quadratmeter Verkaufsfläche, darüber liegen zwei Parkdecks mit rund 350 Stellplätzen. Hauptmieter ist die Firma Rewe, die einen großen Lebensmittelmarkt betreibt. Außerdem gibt es eine dm-Drogerie, einen Bäcker, einen Friseur, Bekleidungsäden und Gastronomie. „Das Objekt ist voll vermietet“, sagt Heinz Nettekoven, der Geschäftsführer der Florana Grundstücksverwaltungs- und Immobilienverwertungs KG. Die Firma mit Sitz in Weimar fungiert als Bauherr der Löbtau-Passage.

Heinz Nettekoven und der Prokurist seiner Firma, Stefan Fischer, verfolgen mit Interesse die Diskussionen über den Bau einer möglicherweise autofreien Zentralhaltestelle an der Kesselsdorfer Straße (DNN berichteten). Ein von Baubürgermeister Jörn Marx (CDU) im April vorgelegtes und nicht umstrittenes Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass solch ein Boulevard bei freier Fahrt für Autos in beide Richtungen nur umsetzbar ist, wenn man die neue Löbtau-Passage teilweise wieder abreißt. Marx favorisiert deshalb die Planungsvariante, die nur eine Fahrspur für Autos stadteinwärts vorsieht. „Das wäre das Mindeste, damit die Kunden im Pkw zum Parkdeck der Passage gelangen“, sagt Stefan Fischer. Er hält auch den Bau zweier Richtungsfahrbahnen und einer Zentralhaltestelle für möglich, ohne dass die Abrissbirnen einen Teil der Löbtau-Passage einreißen müssten. Christoph Stephan

Opfer der Wahlstrategie und niedriger Wahlbeteiligung

Gleich zehn amtierende Dresdner Stadträte scheiterten bei der Kommunalwahl

„Wären wir auf 35 Prozent gekommen, hätte es für mich gereicht“, grämt sich CDU-Stadtrat Jürgen Eckoldt (66). Doch da die CDU lediglich 31 Prozent der abgegebenen Stimmen holte, langte es für das Urgestein des Dresdner Stadtrates nicht. Als Zweitplatzierter im traditionell CDU-schwachen Wahlkreis 13 (Löbtau-Süd, Gorbitz, Naußlitz, Neu-Omsewitz) schaffte es nur Jan Donhauser von der Union als Neuling in den Dresdner Rat.

Vor fünf Jahren noch war es umgekehrt. Da hatte der CDU-Ortsverband Donhauser an zweite Stelle gesetzt. Auch damals holte die Union absolut zu wenig Stimmen, um in diesem Wahlkreis einen zweiten Bewerber in die Volksvertretung hieven zu können. Eckoldt gönnt dem jungen Ortsverbandsvorsitzenden (40) den Job. Stadtrat sein sei kein Ehrhof. Er habe dem Gremium 19 Jahre gedient. Vielleicht bleibt Eckoldt der CDU-Fraktion als Geschäftsführer erhalten. Doch das entscheide die Fraktion, so Eckoldt.

Eckoldt ist nicht das einzige Opfer einer risikobehafteten Wahlstrategie, der zu niedriger Wahlbeteiligung (49 Prozent) und eines relativ schlechten Wahlergebnisses seiner Partei. Insgesamt bleiben zehn amtierende Stadträte auf der Strecke. Sie nehmen am 25. Juni zum letzten Mal an einer Stadtratssitzung teil. Mit Peter Berauer scheidet eine ganze Partei aus dem Stadtrat: die DSU, lange Jahre zusammen in einer Fraktion mit der FDP. Ebenfalls traurig: Der langjährige Baufachmann der SPD, Rüdiger Liebold, der nach internen Querelen in die Bürgerfraktion wechselte, wurde auch nicht wiedergewählt.

Am härtesten jedoch traf es die BündnisGrünen. Sie platzierten bekannte Namen in wenig aussichtsreiche Stadtteile in der Hoffnung, dass die grüne Poli-Prominenz dort genug Stimmen ziehen würde. Doch die Landtagsabgeordneten Johannes Lichdi und Karl-Heinz Gerstenberg sowie der Finanzexperte Torsten Hans erhiel-

ten nicht genügend Stimmen. Langebrücks Ortsvorsteher Christian Hartmann wiederum will lieber in den Landtag, startete trotzdem wenig aussichtsreich auf Platz vier, um der CDU kraft seines Namens wenigsten absolut mehr Stimmen zu beschern.

Besonders hart hat es die NPD getroffen. Gleich drei Bewerber – Brigitte Lauterbach, Werner Klawun und Wolfgang Schwarz – scheiterten. Das Mitleid wird sich bei den demokratischen Kräften in Grenzen halten. Bemerkenswert: Klawun und Schwarz traten im gleichen Wahlkreis an. Die Wahrscheinlichkeit, dass die braune Gruppierung hier gleich zwei Sitze geholt hätte, tendierte von vorneherein gegen Null. Immerhin holte Klawun (1146 Stimmen) mehr als drei Mal so viele Stimmen wie Schwarz. Vielleicht noch ein Bonus aus der Zeit als Multi-Kulti-Stadtrat der Wahlvereinigung Volkssolidarität. Aber das reichte nicht angesichts des insgesamt schwachen NPD-Abschneidens. Ralf Redemund

Beste Schülerbeiträge prämiert

Projekt „Zeitung in der Schule“ erfolgreich beendet



http://zisch.dnn-online.de

Im Rahmen des Projekts „Zeitung in der Schule“ schrieben diesmal 1000 Schüler aus 48 Klassen Beiträge für die

DNN. Bei der gestrigen Abschlussveranstaltung in der Villa Eschbach wurden die besten Texte prämiert. Die Klasse 8/3 des Radebeuler Gymnasiums Luisenstift darf das Panometer in Reick besuchen – eine Auszeichnung für ihren Beitrag über einen Besuch bei der Bank (Stifter Drewwag). Schüler des BSZ für Elektrotechnik erhalten für ihre Reportage über einen Besuch im Seniorenheim einen Scheck über 160 Euro (Stifter Dresdner Volksbank Raiffeisenbank). Die Klasse 8a der 128. Mittelschule bekam von DNN-Chefredakteur Dirk Birgel einen Gutschein für einen Besuch der Druckerei in Leipzig-Stahmeln überreicht. Die besten Langzeitaufträge gaben Svenja Kuhn, Henry Müller und Kathleen Neufeld ab. Kat.



DNN-Chefredakteur Dirk Birgel (vorn) zeichnete gestern Schüler aus, die die besten Beiträge für die DNN schrieben.

Jetzt heiße Sommer-Angebote

Nicht mehr lang, dann ist es soweit und der Sommer zeigt sich von seiner schönsten Seite. Für alle Möbellebensinteressierten gibt es bereits heute tolle Neuigkeiten zu berichten: Die NEUE WOHNFORM in Dresden bietet ab sofort Möbel und auch Küchen zu sensationellen Sonder-Sommer-Konditionen an.

„Die heißeste Zeit des Jahres steht uns bevor und erfahrungsgemäß finden in diesen Wochen weniger Kunden als sonst den Weg in unser Haus“, berichtet Hausleiter Klaus Reihmann. „Wir haben uns daher gemeinsam mit den Herstellern dazu entschlossen, die Möbel zu absoluten Top-Konditionen abzugeben. Wer uns da trotz Sonnenschein nicht besucht, ist selber Schuld!“

Markenmöbel-Hersteller auswählen und sich seinen individuellen Traum von einer schönen und gemütlichen Einrichtung verwirklichen. Das Möbelhaus NEUE WOHNFORM führt beispielsweise Sortimente der Hersteller HÜLSTA, ROLF BENZ, PASCHEN, KOINOR, IRO oder WEHRSDORFER. Hierbei handelt es sich selbstverständlich nur um eine kleine Auswahl des tatsächlichen Angebotes und jeder ist jetzt herzlich eingeladen, die schicke Ausstellung zu besuchen, sich persönlich von dem vielfältigen Sortiment des Einrichtungsspezialisten zu überzeugen und von den sensationellen Sonder-Sommer-Konditionen zu profitieren.

Aber auch ein Besuch des neu gestalteten Küchenstudios lohnt sich! Denn jede frei und individuell geplante Einbauküche gibt es weiterhin garantiert zum halben Preis.

++ Nicht verpassen! ++ AKTIONSTAGE bei NEUE WOHNFORM ++ Nicht verpassen! ++ AKTIONSTAGE bei NEUE WOHNFORM ++

Jetzt zugreifen!

Sonder-Sommer Konditionen

30% auf alle Möbel-Neubestellungen

neue wohnform EINRICHTUNGSHAUS

Kostenlos für Sie: Lieferung, Montage der neuen Möbel + Wasser- und Elektroanschlüsse!

Sonder-Finanzierung zu **Null, Nix %** bis zu 24 Mon. Laufzeit, keine Zinsen/Gebühren

Alle frei geplanten Küchen zum **1/2 Preis**

NEU: now by HÜLSTA-Studio

www.neue-wohnform.de · Tel. 0351 207480

Pirnaer Landstraße 320 · DRESDEN

Mo - Do 10 - 19 Uhr
Fr 10 - 20 Uhr
Sa 10 - 18 Uhr